



«Jedes Neugeborene erhält ein Rebstockli als Willkommensgruss»

Weiningen: Hanspeter Haug über die drittgrösste Rebbaugemeinde im Kanton Zürich

Weiningen wird oft als «Bijou im Limmattal» bezeichnet. Denn die Gemeinde konnte sich ihren ländlichen Charakter bis heute erhalten. Hanspeter Haug, steht ihr seit 8 vor und will als Kommunaloberhaupt wertvolle Traditionen bewahren, ohne sich der Zukunft zu verwehren.

Züri Rundschau: Hanspeter Haug, am 30. März 2014 kandidieren Sie für ihre 3. Legislaturperiode als Gemeindepräsident. Sind Sie überzeugt, dass Sie wiedergewählt werden?

Hanspeter Haug: Eigentlich schon. Denn bis jetzt habe ich keinen Gegenkandidaten.

Es scheint immer schwieriger zu werden, Leute für ein Engagement in der Gemeinde zu verpflichten...

Leider. Heute leiden Arbeitnehmer unter viel mehr Stress als früher. Aber auch die Leitung einer Kommune fordert viel von einem ab. Für die meisten ist es unmöglich, «zwei Jobs» nebeneinander zu machen.

Wie koordinieren Sie Ihre Arbeit als selbständiger Bauer/Weinbauer und als Gemeindepräsident?

Der Landwirtschaftsbetrieb ist in guten Händen, denn mein Sohn arbeitet kräftig mit. So kann ich meinem aufwändigen «Hobby» als Ge-

meindeleiter nachgehen und muss kein schlechtes Gewissen haben, wenn ich weg bin (lacht).

Am 6. März findet eine ausserordentliche GV in Weiningen statt. Welches sind die Haupttraktanden?

Wir legen den Bewohnerinnen und Bewohnern den revidierten Zonenplan zur Abstimmung vor. Er hält fest, in welchen Gebieten der Gemeinde Gestaltungspläne vorgesehen sind. Wenn im Dorfkern künftig gebaut wird, müssen die neuen Liegenschaften optisch in den Ort passen. Weiningen wurde ja gerade wegen seinem Erscheinungsbild und aufgrund seiner geschichtsträchtigen Beschaffenheit ins kantonale Inventar der schutzwürdigen Ortsbilder aufgenommen.

Die Gemeinde hat bis 2015 einen jährlichen Kredit von 20 000 Franken für die Weiterentwicklung der Rebgebiete bewilligt. Was ist geplant?

Die Beiträge werden für die Standortförderung des Weiningener Weins eingesetzt. Ziel ist es, unsere Rebensäfte in der ganzen Region besser bekannt zu machen. Sie haben stetig an Qualität gewonnen, sind aber immer noch ein Geheimtipp. Wir geben Broschüren heraus, die unser reichhaltiges Angebot publik machen. Unsere Weinbauern präsentieren sich an verschiedenen Festen im Lim-

mattal. Zudem erhält jedes Neugeborene in Weiningen ein Rebstockli als Willkommensgruss.

Weiningen hat rund 30 ha Weinbaufläche und ist damit die drittgrösste Rebbaugemeinde im Kanton Zürich. Wie viele Weinbauern sind ausser Ihnen noch vor Ort?

Es gibt drei Bauern, die ihren Wein noch selber keltern. Das Kloster Fahr besitzt auf dem Boden von Weiningen rund 3 ha Reben. Dazu kommen 6 weitere Rebbauern, die ihre Trauben zur Verarbeitung abliefern und fertig in Flaschen abgefüllt zurückbekommen. Die Rebbaukultur war schon immer ein festes Standbein der Weiningener Landwirtschaft und soll es auch zukünftig bleiben.

Das Dorf hat 4200 Einwohner und wird nicht nur wegen der ländlichen Idylle sondern auch des geselligen Gemeindelebens mit vielen festlichen Aktivitäten gelobt. Welcher Event ist Ihr Highlight?

Die Rebbergggenossenschaft organisiert seit 20 Jahren unser Reblüetefäscht, das heuer vom 20. bis 22. Juni 2014 stattfindet. Sämtliche Vereine des Dorfes engagieren sich an den Festivitäten. Die Reblüte ist die Voraussetzung, dass es Trauben gibt im Herbst. Dieses Naturschauspiel wird bei uns seit 20 Jahren gebührend gefeiert und bietet eine weitere Ge-



Der Weiningener Rebbaumer und Gemeindepräsident Hanspeter Haug (Bild zVg)

legenheit, die Weiningener Weine einem breiten Publikum präsent zu machen.

Die Rechnung 2012 wies ein Plus von 1'616'368 Franken auf. Das Budget 2013 sah ein Minus von 1'500'481 Franken vor? Worauf ist diese Differenz zurückzuführen?

Wir bieten für schülerergänzende Massnahmen neu ein Angebot mit Schülermittagstisch und Betreuung an, das relativ kostenintensiv ist. Zudem muss die Gemeinde im Ortsteil Fahrweid in neue Infrastrukturen wie Kindergarten, Hochwasserentlastung etc. investieren. Zu Buche schlagen aber auch die hohen Sozialkosten. Die haben wir leider nicht im Griff.

Die Gemeinde Weiningen wird beim Ausbau der Nordumfah-

ung (3. Röhre Gubristunnel) von Lärmmissionen betroffen und setzte sich für den Lärmschutz mit einer 270 Meter langen Portalüberdeckung ein. Wie ist der Stand der Dinge?

Das Bundesverwaltungsgericht hat vor kurzem entschieden, dass das Bundesamt für Strassen beim Ausbau eine 100 Meter lange Überdeckung projektieren und finanzieren muss. Diese Lösung ist ein Kompromiss, wir wollten ja einen Lärmschutz von 270 Meter Länge. Es wurde insofern einen Fortschritt erreicht, dass die Gemeinde Weiningen und der Kanton nicht mehr als Geldgeber zur Diskussion stehen. Nun müssen wir weiterplanen, mit welchen baulichen Massnahmen die fehlenden 170 Meter kompensiert werden können.

Interview: Ursula Burgherr

Heppler AG stellt sich vor

Heppler AG ist ein Kleinbetrieb im Zürcher Oberland mit 6 Angestellten. Wir sind tätig im Bereich der mechanischen Fertigung für kubische und zylindrische Teile. Unsere besondere Stärke liegt in den kurzen Lieferfristen für Klein- wie für Grossserien. Dazu steht uns ein moderner Maschinenpark zur Verfügung.

- CNC-Fräsen bis 1125*565*571mm
- CNC-Drehen bis Dm160*330mm,
Stangenautomat bis Dm42mm, C-Achse, Gegenspindel

- Flachsleifen
- Baugruppenmontage

Unsere gut ausgebildeten, motivierten Mitarbeiter verarbeiten Aluminium, Buntmetalle, Stahl, Edelstahl, Guss wie auch Kunststoffe in engen Toleranzen.

Als Dienstleistung bieten wir Ihnen zu der mechanischen Bearbeitung auch Oberflächenbehandlungen und Härtereiarbeiten an, wir führen diese aber nicht selber aus.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Herr P. Wettstein gerne zur Verfügung.

Heppler AG
Mechanische Werkstätte
und Maschinenbau
Postfach 57
Dorfstrasse 6
8484 Weisslingen
E-Mail: info@hepplerag.ch
Homepage: www.hepplerag.ch

Dübendorf: Beschwerde gegen Verfügung des BAZL

Der Stadtrat Dübendorf zieht seine Einsprache gegen das Schallschutzkonzept der Flughafen Zürich AG weiter ans Bundesverwaltungsgericht. Das Schallschutzkonzept sieht in einem schmalen Perimeter über Stettbach und Gockhausen nur den Einbau von Fensterschliessmechanismen an Schlafzimmerfenstern mit Zeituhr vor, so dass sich die Fenster frühmorgens vor den ersten Südanflügen von selbst

schliessen. Im Konzept ist zudem die Montage von Schallschutzfenstern nicht vorgesehen. Somit bietet das Schallschutzkonzept keinen genügenden Lärmschutz und ist nachzubessern. Im Interesse der Stadt Dübendorf und deren lärmgeplagten Bevölkerung hat deshalb der Stadtrat gegen die Verfügung des Bundesamtes für Zivil Luftfahrt (BAZL) Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht erhoben.

High-Tech der Firma Heppler AG – Präzisionsdreh- und Frästeile – für uns selbstverständlich.

Produkteinserat_2_4f



- CNC-Fräsen
- CNC-Drehen
- Sägerei
- Schweisserei
- Schleifen
- Baugruppenmontage



Heppler AG
Dorfstrasse 6
CH-8484 Weisslingen
Tel. 052 384 18 60
Fax 052 384 23 43
www.hepplerag.ch
info@hepplerag.ch